

Gnädige Frau!



Jetzt, da die Saison der Hofburgsparten
wieder eröffnet ist, sind ich Ihr Domicil wieder
in Wien angekommen kann, was ich Sie für
den Abgang mit meinen Person zu beauftragen,
und mich Ihrer gütigen Fürsorge zu anvertrauen.
Die Bitte ist Güte mit der ich mich während Ihrer
Aufenthaltes in Leipzig befehle, mich mich mühe,
Ihre diese pflichtlichen Besuche absetzen zu dürfen, oder
in Ihre Beiräte als gütiglich zu bestimmen.

Gütlich ist es mir sehr angenehm zu sein.
Ich bitte Sie, Ihre, Gnädige Frau meinen
besten Dank zu sagen, für die Überantwortung

Ihre

Herrn yaffätten Hochzeit, das auch so wappt,
Lüben Beitrag zu der Gallien von Künstlern bildet,
zu dem in barmherzigkeit aufgeblühen gewollt bin,
und in dem Auffau so manns herin Wolke
das Mennichs in Grotzfeld dem barmen Gafuß in,
nur wappten Kaffierung waißt.

Das westwollende Lutrapp, mit dem Sie, Gne,
dies Frau, bei Galogruft Herr vöpuollan Gaffert
meinen Leistungen barmstücken, muß mir Hoff-
nung, daß diese Waben, kein ganz erfolglos
bleiben wird. Und wenn auch die fürbfe Plätt
die in für nimmern, und die davon gaktungsten
sicheln ein wappten Lutrapp, stras folgen auf,
zötraten, so für in wapp, daß in Augensicht der
dies Herr, Gneidys Frau, wappten gschäftigen
sind in der, die wapp fürte meines Gantaps bala,
bau, - mich wapp wapp klein zu die wapp fürte, auch
zu einem Lutrapp Gprass barmstücken zu für.

Das in ein wapp pflüßlich mit die Gprass

astan bau,

Werbung ob Sie, Gütige Frau, wie Sie mich
für liebend, in einer Freigabe an Herrn Klein-
rich Hauke, auf mich meine, erinnert haben?

Sie haben mich, wegen dieser Freigabe myastische
Freigabe nicht, — da Sie sie vorzüglich finden werden?

Es wäre für mich das größte Glück, daß ich mich ja
sowohl in Kenntnis, auf dem Hofbühnen, durch ein
kleines Gaffel nachläufig wie die Schüssel zu finden,
daß das mich, vornehmlich für die Freigabe derselben
offen kommt. Es würde mich in Laufe der nächsten
Sommer nicht ohne werden, mich für 14 Tage von hier
frei zu machen, um diese Zeit zu einem viertel
bedeutendsten Wundgenießt meine Arbeit zu
finden. Gesetzt die feste Überzeugung, daß Sie mich
Gütige Frau, mich besten Kräften unterstützen werden,
und keine kein Bedenken, Sie zu unterstützen, diese
Gruß an Fortuna gütig für mich auch rufen zu wollen.

Indem ich die herzlichste Kopie anbringen
daß

Das Sie mich wissen lassen, dass ich
sichere Versicherung haben möge, dass
in meine Angelegenheit Ihre gütigen
Worte, und das Sie sich mit der
besten Ansehung zu versehen

als Ihr ganz gesamter

Leipzig d. 14^{ten} Septbr.
1860.



Colmar Kühn.
Mitglied des Reichstages zu Leipzig.